

Continental-Aktie und -Anleihen

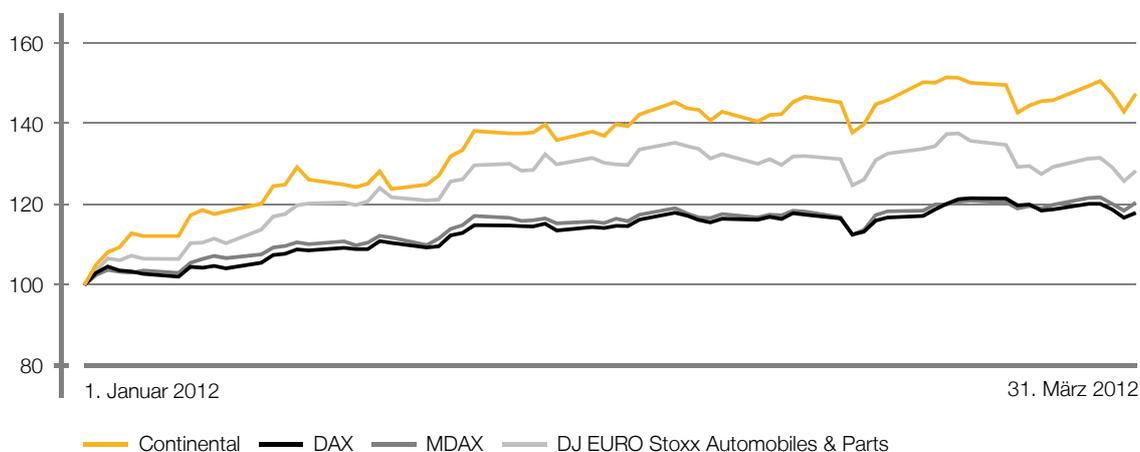
Im Verlauf des ersten Quartals 2012 sorgten besser als erwartet ausgefallene Wirtschaftsdaten in den USA, die Entspannung der Schuldenkrise in Europa sowie die Liquiditätsversorgung der Märkte durch die zentralen Notenbanken in Europa, den USA und Japan für eine positive Grundstimmung an den Aktienmärkten. Begünstigt durch diese positive Stimmung verzeichneten insbesondere die zyklischen Werte zu Beginn des Jahres zum Teil deutliche Kursgewinne. Der europäische Index für die Automobil- und Automobilzulieferwerte (DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts) legte im ersten Quartal 2012 um 28% zu und lag am 31. März 2012 bei 320 Punkten. Er entwickelte sich damit um 10 Prozentpunkte besser als der Deutsche Aktienindex DAX, der seit Jahresbeginn bis zum Ende des ersten Quartals um 18% auf 6.947 Punkte zulegen konnte. Damit notierte er auch um 8 Prozentpunkte besser als der MDAX, der im selben Zeitraum um 20% auf 10.703 Punkte gestiegen war. Beide Indizes notierten damit nur knapp unter ihren im ersten Quartal 2012 markierten Höchstständen von 7.158 Punkten (DAX am 16. März 2012) und 10.821 Punkten (MDAX am 27. März 2012). Der DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts verzeichnete seinen Höchststand im ersten Quartal am 15. März 2012 bei 343 Punkten.

Die Continental-Aktie legte zu Beginn des Jahres ebenfalls deutlich zu. Begünstigt durch die zur Detroit Motorshow Mitte Januar 2012 vorab veröffentlichten

vorläufigen Eckdaten für das Jahr 2011, die von den Marktteilnehmern sehr gut aufgenommen wurden, stieg der Kurs bis zur Bekanntgabe der vorläufigen Konzernzahlen für das Geschäftsjahr 2011 am 1. März 2012 auf 68,33 € und konnte auch danach weiter zulegen. Die Mitteilung, der Hauptversammlung am 27. April 2012 bereits für das Jahr 2011 die Zahlung einer Dividende von 1,50 € je Stückaktie vorzuschlagen, wurde ebenfalls wohlwollend zur Kenntnis genommen. Ihren Höchststand im Verlauf des ersten Quartals 2012 verzeichnete die Continental-Aktie am 14. März bei 72,72 € und schloss am 31. März 2012 bei 70,77 €. Auf Sicht des ersten Quartals bedeutet dies ein Kursplus von 47%. Damit entwickelte sie sich um 19 Prozentpunkte besser als der DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts. Den DAX und den MDAX übertraf die Continental-Aktie um 29 bzw. 27 Prozentpunkte. Innerhalb des Index für die Europäischen Automobil- und Automobilzulieferwerte rangierte die Aktie damit im ersten Quartal 2012 auf Platz 2 hinter der Aktie des Autoherstellers Renault, die um 47,5% zulegen konnte.

Auch die Entwicklung der Continental-Anleihen verlief im ersten Quartal 2012 deutlich positiv. Im Schnitt stiegen die vier Anleihen um 390 Basispunkte, wobei die Anleihe über ein Volumen von 625 Mio € mit der Laufzeit bis Oktober 2018 sogar um 540 Basispunkte zulegen konnte. Bis auf die Anleihe über ein Volumen von

Kursentwicklungen



	31.03.2012	in % gegenüber 31.12.2011
Continental	70,77	47
DJ EURO Stoxx 50	2.477,28	7
DAX	6.946,83	18
MDAX	10.703,10	20
DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts	320,01	28

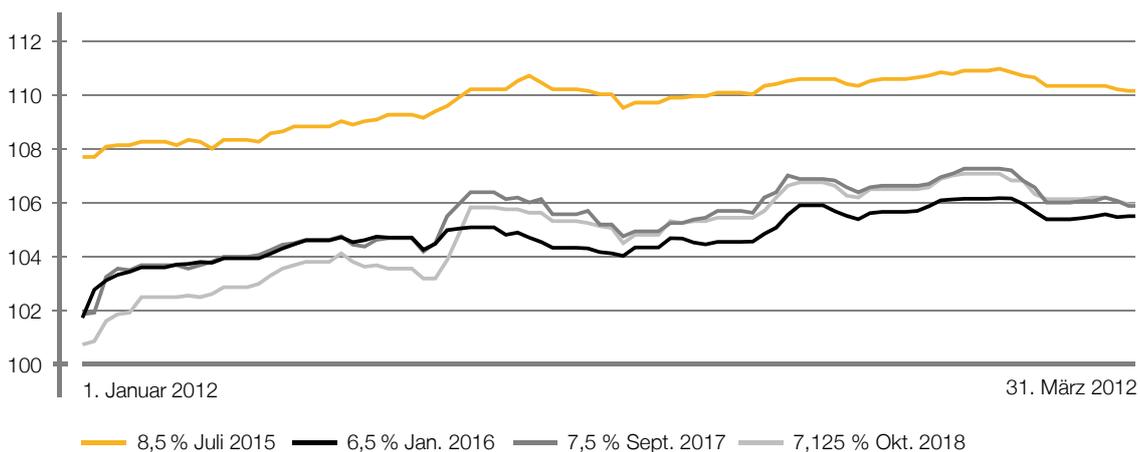
750 Mio € mit einer Laufzeit bis Juli 2015 konnten die drei anderen Anleihen am 19. März 2012 neue Höchststände seit ihrer Emission im September bzw. Oktober 2010 erreichen. Begleitet wurde diese Entwicklung durch den Rückgang der Prämie für die Versicherung von Kreditrisiken, ausgedrückt im Continental-Fünf-Jahres-CDS (Credit Default Swap), der im Verlauf des ersten Quartals 2012 um 23 % auf 365 Basispunkte fiel. Damit entwickelte er sich um knapp 248 Basispunkte besser als der Index für vergleichbare Kreditrisiken, der zum Schluss des ersten Quartals 2012 bei 613 Punkten schloss.

Das Kreditrating von Continental hat sich im Verlauf des ersten Quartals 2012 nicht verändert und liegt weiterhin bei B+, positiver Ausblick (Standard & Poor's)

bzw. Ba3, stabiler Ausblick (Moody's). Maßgeblicher Einflussfaktor für das Kreditrating der Continental bleibt neben der guten operativen Entwicklung des Unternehmens die Krediteinstufung des Großaktionärs durch die beiden Ratingagenturen. Auf einer „stand-alone“-Basis sehen beide Ratingagenturen Continental im oberen Non-Investment-Grade-Bereich.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2012 sorgten schlechter als erwartet ausgefallene Arbeitsmarktdaten für den Monat März in den USA und ein Wiederaufflammen der Sorgen über die Schuldensituationen von Spanien und Portugal für leichte Gewinnmitnahmen an den Aktienmärkten. Die Continental-Aktie konnte sich diesem Trend widersetzen und notierte am 25. April 2012 über dem Schlusskurs des ersten Quartals bei 71,69 €.

Entwicklung der Continental-Anleihen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	8.319,5	7.345,6
EBITDA	1.182,3	1.028,5
in % vom Umsatz	14,2	14,0
EBIT	765,6	633,9
in % vom Umsatz	9,2	8,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	482,9	368,2
Ergebnis pro Aktie (in €)	2,41	1,84
Umsatz bereinigt ¹	8.270,5	7.345,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	874,9	733,9
in % des bereinigten Umsatzes	10,6	10,0
Free Cashflow	-147,7	-362,9
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	6.841,2	7.604,9
Gearing Ratio in %	85,3	117,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	167.154	154.753

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	5.070,8	4.518,1
EBITDA	602,1	546,3
in % vom Umsatz	11,9	12,1
EBIT	294,2	256,9
in % vom Umsatz	5,8	5,7
Abschreibungen ¹	307,9	289,4
– davon Wertminderungen ²	–	-1,1
Investitionen ³	175,6	167,2
in % vom Umsatz	3,5	3,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	11.540,7	11.509,9
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	97.776	91.109
Umsatz bereinigt ⁵	5.070,8	4.518,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	402,6	359,4
in % des bereinigten Umsatzes	7,9	8,0

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	3.255,4	2.833,9
EBITDA	600,1	497,4
in % vom Umsatz	18,4	17,6
EBIT	491,4	392,6
in % vom Umsatz	15,1	13,9
Abschreibungen ¹	108,7	104,8
– davon Wertminderungen ²	-0,1	-0,2
Investitionen ³	211,9	87,5
in % vom Umsatz	6,5	3,1
Operative Aktiva (zum 31.03.)	5.381,4	4.358,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	69.104	63.389
Umsatz bereinigt ⁵	3.206,4	2.833,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	494,0	397,1
in % des bereinigten Umsatzes	15,4	14,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2012

Ausbau der Marktposition in Indien

Im März 2012 haben wir den restlichen 50-Prozent-Anteil an der Continental Rico Hydraulic Brakes India Private Ltd. von Rico Auto Industries erworben. Durch diese Transaktion wird das Unternehmen zu einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft von Continental.

Im Werk in Gurgaon in der Nähe von Neu-Delhi werden seit 2009 Komponenten für hydraulische Bremssysteme für Automobilhersteller in Indien hergestellt; darunter Produkte für Bremssättel für Vorder- und Hinterachsen, Trommelbremsen, Hauptbremszylinder, Bremskraftverstärker und lastabhängige Bremsdruckregler für sämtliche Typen von Pkw. Außerdem erbringt das Unternehmen Dienstleistungen in diesem Bereich.

50-millionster Piezo-Injektor gefertigt

Vor knapp zwölf Jahren erlebte Limbach-Oberfrohna, Deutschland, eine Weltpremiere: Die ersten in Serie gefertigten Piezo-Injektoren wurden hier produziert. Durch ihre extrem schnelle und präzise Einspritz-Technologie revolutionierten sie die Diesel-Common-Rail-Systeme und machen Motoren effizienter und umweltfreundlicher. Und bis heute hat der sächsische Continental-Standort maßgeblichen Anteil am weltweiten Siegeszug dieser Einspritzdüsen: 50 Millionen Piezo-Injektoren hat das Werk inzwischen produziert, 10 Millionen davon allein im vergangenen Jahr.

Der neue Conti.eContact: Bereifung für Elektrofahrzeuge und Hybride nun lieferbar

Mit dem Conti.eContact bieten wir einen neuen Reifen, der für die besonderen Anforderungen von Elektrofahrzeugen (sogenannte e-Cars) und Hybrid-Pkw entwickelt worden ist. Dabei wurde vor allem der Rollwiderstand deutlich gesenkt, um die Reichweite von e-Cars zu erhöhen und bei Hybridfahrzeugen einen längeren Betrieb mit dem Elektromotor zu ermöglichen.

Der neue Conti.eContact wird im Werk Korbach in Deutschland gefertigt. Eine erste Freigabe zur exklusiven Ausstattung des Twizy von Renault liegt bereits vor.

Ein Plus für den wirtschaftlichen Fuhrpark

Continental hat die erfolgreiche 2er-Generation der Langstreckenreifen für Lkw weiterentwickelt. Die Reifen der Generation 2+ bieten eine optimierte Gesamtleistung und weisen durch neue Mikrolamellen in

den Längsrillen verbesserte Fahr- und Handlungseigenschaften auf.

Die neu entwickelten Reifen HDL2+ und HSL2+ sind die Fortführung der im Jahr 2010 eingeführten Continental Generation 2 für den internationalen Langstreckenverkehr. Im Fuhrpark kommt den Lenkachsrifen besondere Bedeutung zu, denn über 35 % des Ersatzbedarfs entfällt auf diese Achsposition.

Serienstart eines internetfähigen Multimedia-Systems

Für 2014 bereiten wir die Serienproduktion einer internetfähigen Multimedia Head Unit für einen europäischen Automobilhersteller vor. Neben Radio, Audiomangement, 3-D-Navigation und Konnektivität zählt auch der Zugriff auf Internetdienste wie Verkehrsinformationen oder Wettervorhersagen zu den grundlegenden Funktionen des Systems.

Ähnlich wie bei einem Smartphone werden die Autofahrer neue Dienste und Updates aus einem bestimmten Angebot über das Internet laden und so über den gesamten Lebenszyklus ihres Fahrzeugs das Infotainment auf der Höhe der Zeit genießen können. Die Head Unit wird in verschiedenen Versionen für die kompakten Fahrzeugklassen und mit weiteren Funktionen auch für Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse in Produktion gehen. Damit deckt sie markenübergreifend das gesamte Produktportfolio des Automobilherstellers ab, für den Continental das System auf Basis des Softwarestandards GENIVI entwickelt.

Das neue Head-up-Display von Continental schafft den Sprung von der Ober- in die Mittelklasse

Für den neuen BMW 3er liefern wir nun unser Head-up-Display der zweiten Generation, das Informationen wie Geschwindigkeit, Navigations- und Infotainmentdaten sowie Warnhinweise im direkten Sichtfeld des Fahrers anzeigt. Das virtuelle Bild des Head-up-Displays erscheint in etwa zwei Metern Entfernung über der Motorhaube. So muss der Fahrer seinen Blick nicht mehr vom Verkehrsgeschehen abwenden und bleibt trotzdem über alles Wichtige informiert.

Das Head-up-Display verringert die Fahrerablenkung und erhöht die Fahrsicherheit. Es ist uns wichtig, diese Vorteile an so viele Autofahrer wie möglich weiterzugeben. Daher ist es besonders positiv, dass das Head-up-Display jetzt auch in der Mittelklasse verfügbar ist.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im vierten Quartal des vergangenen Jahres ist der weltweite Aufschwung angesichts zahlreicher Schocks im Jahresverlauf 2011 ins Stocken geraten. In Summe ist die Weltwirtschaft gemäß Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) nur noch um 3,9% gewachsen. Ursachen hierfür waren vor allem das mit nur noch 1,6% gedämpfte Wachstum in den vom IWF sogenannten entwickelten Volkswirtschaften, die Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der von der Euroschuldenkrise betroffenen Länder und das aufgrund restriktiver Geld- und Fiskalpolitik gedämpfte Wachstum in den vom Internationalen Währungsfonds (IWF) sogenannten Schwellenländern (Emerging and Developing Economies). Nach zahlreichen Eingriffen fiskaler und monetärer Art durch die nationalen Regierungen und Notenbanken haben sich im ersten Quartal 2012 allerdings die Anzeichen einer Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Entwicklung gemehrt.

Die Veröffentlichung makroökonomischer Daten in den vergangenen Monaten bestätigt im Großen und Ganzen ein allmähliches Anziehen der weltweiten Konjunktur. Zu dieser Entwicklung haben nicht zuletzt die Beschlüsse der Staats- und Regierungschefs der EU sowie die Vereinbarung über die Umschuldung Griechenlands beigetragen. Stützend wirkt außerdem, dass die Geldpolitik vieler Industrieländer, allen voran die historisch niedrigen Leitzinsen und geldpolitischen Sondermaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die Leitzinspolitik der US-Notenbank (Fed), aber auch der Bank of Japan (BoJ), weiterhin expansiv ausgerichtet sein wird und auch in einigen Schwellenländern entweder schon gelockert wurde oder voraussichtlich noch gelockert wird.

Speziell für die USA zeichnete sich in den ersten drei Monaten 2012 eine weitere Beschleunigung der wirtschaftlichen Aktivität ab. So stiegen beispielsweise die Einzelhandelsumsätze und Pkw-Neuzulassungszahlen weiter deutlich an. Auch der Markt für Wohnimmobilien stabilisierte sich, wenngleich auf niedrigem Niveau. Ebenfalls etwas verbessert zeigt sich die Situation am Arbeitsmarkt, obwohl die Entwicklung durch die für den Monat März veröffentlichten Daten zuletzt einen Dämpfer erhielt.

Dieses positivere Umfeld sollte auf kurze Sicht anhalten, sofern sich die Staatsschuldenkrise in Europa und die Lage am Ölmarkt, durch einen eventuell eskalierenden Konflikt mit dem Iran, nicht weiter verschlechtern.

Vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund hat der IWF in seinem World Economic Outlook vom April 2012 die Erwartungen für das Wachstum der weltweiten Wirtschaftsaktivität um 0,2 Prozentpunkte auf 3,5% erhöht. Ebenso erfolgte eine Korrektur für die sogenannten entwickelten Volkswirtschaften und die Schwellenländer. Der IWF rechnet nunmehr damit, dass die Wirtschaft dieser Länder im Jahr 2012 mit 1,4% bzw. 5,7% expandiert, was jeweils eine positive Revision des Januar-Ausblicks in Höhe von 0,2 Prozentpunkten bedeutet. Für die Eurozone erwartet der IWF weiterhin ein rückläufiges Wirtschaftswachstum. Mit -0,3% wird aber auch dieses nach den Angaben des IWF um 20 Basispunkte besser ausfallen als zuletzt im Januar prognostiziert. Der prognostizierte Rückgang beruht vor allem auf den Auswirkungen der Schuldenkrise, dem Schuldenabbau der Banken auf die Realwirtschaft sowie der Haushaltskonsolidierung der EU-Staaten.

Ungeachtet der Aufhellung der kurzfristigen globalen Aussichten wird davon ausgegangen, dass das Wachstumstempo in den entwickelten Volkswirtschaften mittelfristig durch „strukturelle Barrieren“ gedämpft bleiben wird. So verläuft die Erholung der Arbeits- sowie Wohnimmobilienmärkte in einigen führenden Industrieländern laut IWF langsam und die Sanierung der öffentlichen wie auch privaten Haushalte ist nach Einschätzung des IWF längst noch nicht abgeschlossen.

Entwicklung der Neuzulassungen

Die Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen auf den weltweiten Absatzmärkten fiel im ersten Quartal 2012 auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) erwartet uneinheitlich aus. Während die Neuzulassungen in Japan (+50%) und der NAFTA-Region (+13%) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahresquartal zum Teil deutlich zulegen, fiel die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge in Europa im hohen einstelligen Bereich (-7%). Zu berücksichtigen ist, dass gerade der Anstieg der Neuzulassungszahlen in Japan um mehr als 50% auf Nachholeffekte nach dem Wiederaufbau der Produktionskapazitäten im Nachgang der Naturkatastrophe in Fukushima im März

2011 zurückzuführen ist. Die Neuzulassungen in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China) erhöhten sich dagegen aufgrund der positiven Entwicklung in Indien und Russland im niedrigen einstelligen Prozentbereich (+4%). Dabei wirkte die Zahl der Neuzulassungen in China negativ auf das Wachstum innerhalb der BRIC-Länder. Hier stagnierten die neu zugelassenen Fahrzeuge im Vergleich zum ersten Quartal 2011, was im Wesentlichen auf die hohe Vorjahresbasis zurückzuführen ist. In Summe stiegen die Neuzulassungen im ersten Quartal 2012 weltweit um rund 5% auf knapp 19,9 Mio Einheiten.

Entwicklung der Produktion

Als Folge des Anstiegs der Pkw-Neuzulassungen weltweit, erhöhte sich auch die Zahl der produzierten Fahrzeuge auf Basis vorläufiger Daten im ersten Quartal 2012 um rund 5% auf rund 19,3 Mio Einheiten, blieb damit aber hinter dem sehr hohen Volumen aus dem vierten Quartal 2011, in dem mehr als 20 Mio Einheiten weltweit produziert wurden, zurück. Hauptverantwortlich für diesen deutlichen Anstieg der Fertigung war Japan, das für mehr als 90% des Produktionszuwachses im ersten Quartal 2012 steht. In Europa und der NAFTA-Region, wo Continental 74% ihrer Umsätze in der Automotive Group erzielt, fiel der Zuwachs wesentlich geringer aus. Insbesondere in Europa konnte wegen der schwachen Nachfragesituation, vor allem in den südeuropäischen Ländern, das Niveau des Vorjahresquartals nicht erreicht werden und die Zahl der produzierten Fahrzeuge reduzierte sich um etwa 400.000 Einheiten bzw. um knapp 7%. Demgegenüber erhöhte sich die Fahrzeugproduktion in der NAFTA-Region aufgrund der starken Nachfrage um rund 14% oder mehr als 470.000 Einheiten. Insgesamt fiel der Zuwachs beider Regionen mit rund 1% moderat aus.

Insbesondere aufgrund des starken Anstiegs der Produktionsvolumina in der NAFTA-Region und in Asien, der aktuell noch hauptsächlich durch die Erholung der Volumina in Japan bestimmt ist, sehen wir gute Chancen, dass sich unsere zu Jahresbeginn aufgestellte Prognose als zu konservativ erweist. Bis dato sind wir von einem Anstieg der weltweiten Pkw-Produktion von rund 1% auf 77 Mio Einheiten ausgegangen. Vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund erscheint ein Anstieg in Richtung der 79-Millionen-Marke ebenso möglich.

Auch die Produktion von Nutzfahrzeugen verlief innerhalb des ersten Quartals in unseren Kernmärkten Europa und der NAFTA-Region unterschiedlich. Während die Zahl der produzierten Nutzfahrzeuge in Europa um 3% sank, stieg sie in der NAFTA-Region um 31% gegenüber dem Vergleichsquartal an. Der Verlauf des ersten Quartals 2012 bestätigt die Richtung unserer zu Jahresbeginn getroffenen Markteinschätzung, wenngleich ein Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion im zweistelligen Bereich in der NAFTA-Region möglich erscheint.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte

Die Nachfrage auf den Pkw-Ersatzreifenmärkten blieb in Europa und der NAFTA-Region deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. In Europa sank die Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen im ersten Quartal 2012 um mehr als 10%. Dies führen wir im Wesentlichen auf die hohe Vorjahresbasis (im ersten Quartal 2011 wurde ein Zuwachs in Höhe von 9% verzeichnet), die schwache Nachfrage in den südeuropäischen Ländern und die Nachwirkungen des vergleichsweise schwachen Winterreifengeschäfts zurück. Auch in der NAFTA-Region fiel die Nachfrage auf Basis vorläufiger Zahlen um etwa 5%, was wir ebenfalls hauptsächlich mit der robusten Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen im ersten Quartal 2011 begründen.

Weiterhin bleibt die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen trotz unverändert stabiler Frachtraten in Europa und der NAFTA-Region sehr schwach. In Europa sank die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen auf Basis vorläufiger Daten im ersten Quartal 2012 um rund 27%. Im ersten Quartal 2011 war sie noch um knapp 26% gestiegen. In der NAFTA-Region fiel die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen ebenfalls deutlich und lag im ersten Quartal um rund 10% unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Angesichts des sehr schwachen Starts in das Jahr 2012 erscheinen unsere zu Jahresanfang aufgestellten Prognosen zu optimistisch; daher passen wir unsere Einschätzung für den Lkw-Ersatzreifenmarkt in Europa von +3% auf -5% an. In der NAFTA-Region rechnen wir nunmehr mit einem Rückgang der Nachfrage für das Jahr 2012 in Höhe von 3%.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw in Mio Stück

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung
Europa (E27+EFTA)	3,4	3,7	-7 %
Russland	0,6	0,5	18 %
USA	3,5	3,0	13 %
Japan	1,4	1,0	50 %
Brasilien	0,8	0,8	-1 %
Indien	0,8	0,7	15 %
China	3,1	3,1	0 %
Weltweit	19,9	19,0	5 %

Quelle: VDA und Renault

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzanstieg um 13,3 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und

Währungskursveränderungen bereinigten

Umsatzes um 11,6 %

Während der ersten drei Monate 2012 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,3 % auf 8.319,5 Mio € (Vj. 7.345,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 11,6 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses

(EBIT bereinigt) um 19,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 141,0 Mio € bzw. 19,2 % auf 874,9 Mio € (Vj. 733,9 Mio €) und entspricht 10,6 % (Vj. 10,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 20,8 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 131,7 Mio € bzw. 20,8 % auf 765,6 Mio € (Vj. 633,9 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 9,2 % (Vj. 8,6 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In den Divisionen Reifen und ContiTech entstand in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 5,9 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Ende Juni 2011 hingegen wurde aufgrund der sich abzeichnenden Senkung der Margen und der damit verbundenen niedrigeren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit eine ertragswirksame Buchwertanpassung vorgenommen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend bzw. -erhöhend amortisiert. Aus der Amortisation der Buchwertanpassungen ergab sich im ersten Quartal 2012 insgesamt ein positiver Effekt in Höhe von 1,7 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Entlastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2012 insgesamt 7,6 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

In den Divisionen entstand, vor allem aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstel-

lungen, in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 2,8 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend amortisiert. Aus dieser Amortisation resultierte im ersten Quartal 2011 ein positiver Effekt in Höhe von 7,0 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2011 in Höhe von insgesamt 9,8 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,8 % auf 449,2 Mio € (Vj. 405,4 Mio €), entsprechend 5,4 % des Umsatzes (Vj. 5,5 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 382,8 Mio € (Vj. 347,1 Mio €), entsprechend 7,5 % des Umsatzes (Vj. 7,7 %), und auf die Rubber Group 66,4 Mio € (Vj. 58,3 Mio €), entsprechend 2,0 % des Umsatzes (Vj. 2,1 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis reduzierte sich im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 125,2 Mio € auf 43,4 Mio € (Vj. 168,6 Mio €). Neben dem Rückgang der Zinsaufwendungen ist dies insbesondere auf die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen aus der Ausnutzung des syndizierten Kredits und den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen der ContiGummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, resultieren, lagen mit 145,0 Mio € um 38,3 Mio € unter dem Vorjahreswert (Vj. 183,3 Mio €). Dies ist sowohl auf den deutlichen Abbau der Netto-Finanzschulden zum Ende des Jahres 2011 als auch auf die unter dem Vorjahresniveau liegenden Margen für den syndizierten Kredit zurückzuführen. Die Margenreduzierung sowie deren Koppelung an die Leverage Ratio (Nettoverschuldung/EBITDA, gemäß Definition des syndizierten Kreditvertrags) des Continental-Konzerns wurden im Rahmen der Ende März 2011 erfolgreich abgeschlossenen Nachverhandlung für den ursprünglich im August 2012 fälligen syndizierten Kredit vereinbart. Be-

reits im dritten Quartal 2011 konnte eine weitere Margenabsenkung aufgrund einer verbesserten Leverage Ratio zum 30. Juni 2011 für den syndizierten Kredit erzielt werden. Die Zinsaufwendungen für den syndizierten Kredit beliefen sich bis zum 31. März 2012 auf 68,8 Mio € (Vj. 104,6 Mio €). Aus den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen resultierten wie im Vorjahr Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 56,9 Mio €.

Die Zinserträge der ersten drei Monate 2012 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio € auf 7,5 Mio € (Vj. 6,4 Mio €). Im ersten Quartal 2012 lagen die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten bei 86,0 Mio € (Vj. 11,6 Mio €). Hiervon entfallen allein 47,3 Mio € (Vj. -1,2 Mio €) auf den Ansatz der Rückkaufoptionen, die bei den im Jahr 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, emittierten Anleihen vorgesehen sind.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2012 belaufen sich auf 221,7 Mio € (Vj. 80,2 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 30,7% nach 17,2% für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In der Vorjahresperiode waren die Steuern vom Einkommen und Ertrag maßgeblich beeinflusst durch einen Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 68,2 Mio €, der aus einer außergerichtlich durchgesetzten Steuerposition resultierte. Verglichen mit der um den genannten Sondereffekt bereinigten Steuerquote der Vorperiode (31,9%) ist die geringere Steuerquote der Berichtsperiode insbesondere geprägt durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis erhöhte sich um 31,2% auf 482,9 Mio € (Vj. 368,2 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 2,41 € (Vj. 1,84 €).

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	8.319,5	7.345,6
EBITDA	1.182,3	1.028,5
in % vom Umsatz	14,2	14,0
EBIT	765,6	633,9
in % vom Umsatz	9,2	8,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	482,9	368,2
Ergebnis pro Aktie (in €)	2,41	1,84
Forschungs- und Entwicklungskosten	449,2	405,4
Abschreibungen ¹	416,7	394,6
– davon Wertminderungen ²	-0,1	-1,3
Investitionen ³	387,9	254,8
in % vom Umsatz	4,7	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	16.881,2	15.869,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	167.154	154.753
Umsatz bereinigt ⁵	8.270,5	7.345,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	874,9	733,9
in % des bereinigten Umsatzes	10,6	10,0
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	6.841,2	7.604,9
Gearing Ratio in %	85,3	117,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 31. März 2012 mit 256,1 Mio € um 349,4 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert von -93,3 Mio €.

Der im ersten Quartal 2012 erreichte Free Cashflow verbesserte sich gegenüber den ersten drei Monaten 2011 um 215,2 Mio € auf -147,7 Mio € (Vj. -362,9 Mio €).

Das EBIT stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um 131,7 Mio € auf 765,6 Mio € (Vj. 633,9 Mio €).

Die insbesondere aus dem syndizierten Kredit und den Anleihen resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 14,6 Mio € auf 204,3 Mio € (Vj. 218,9 Mio €). Die Auszahlungen für Ertragsteuern erhöhten sich um 48,6 Mio € auf 135,0 Mio € (Vj. 86,4 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital lag zum 31. März 2012 mit 768,0 Mio € um 198,7 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert (Vj. 966,7 Mio €).

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten drei Monaten 2012 ein Mittelabfluss in Höhe von 403,8 Mio € (Vj. 269,6 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 133,2 Mio € von 254,7 Mio € auf 387,9 Mio €.

Finanzierung

Zum 31. März 2012 haben sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 763,7 Mio € von 7.604,9 Mio € auf 6.841,2 Mio € reduziert. Im Vergleich zum Jahresende 2011 haben sich die Netto-Finanzschulden um 69,1 Mio € erhöht.

Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende des ersten Quartals 2012 auf 85,3 % (Vj. 117,3 %).

Ende März 2011 wurde die Nachverhandlung des ursprünglich im August 2012 fälligen syndizierten Kredits abgeschlossen. Gegenstand waren im Wesentlichen verlängerte Laufzeiten und verbesserte Konditionen. Für eine erste Tranche über 625,0 Mio € wurde eine Fälligkeit im August 2012, für die anderen beiden Tranchen, u. a. eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd €, eine Laufzeitverlängerung bis April 2014 vereinbart. Aufgrund von vorzeitigen Teilrückzahlungen im Jahr 2011 reduzierte sich das Ende März 2011 zugesagte Volumen in Höhe von 6.484,9 Mio € auf nunmehr 5.375,0 Mio € zum Ende des ersten Quartals 2012. Anfang April 2011 erfolgte eine Teilrückführung in Höhe von 484,9 Mio €, Ende Dezember 2011 wurde die ursprünglich im August 2012 fällige Tranche in Höhe von 625,0 Mio € vorzeitig zurückgezahlt.

Ferner sieht die Nachverhandlung eine Senkung der Kreditmargen vor. Diese orientieren sich seitdem nicht mehr an der Ratingeinstufung des Continental-Konzerns, sondern an dessen Leverage Ratio (Nettoverschuldung/EBITDA, gemäß Definition syndizierter Kreditvertrag). Bereits zum 30. Juni 2011 verbesserte sich die Leverage Ratio, sodass Continental im dritten Quartal 2011 von einer weiteren Margenabsenkung für den syndizierten Kredit profitieren konnte. Die damit verbundene Erwartung niedrigerer Mittelabflüsse für diesen Kredit führte zum 30. Juni 2011 zu einer ertragswirksamen Buchwertanpassung. Zusammen mit den 2009 und 2010 erfolgten aufwandswirksamen Buchwertanpassungen, die damals aufgrund steigender Margen und der damit verbundenen höheren erwarteten Mittelabflüsse für den syndizierten Kredit vorzunehmen waren, beläuft sich der negative Wert der Buchwertanpassungen zum 31. März 2012 insgesamt auf 14,0 Mio € (Vj. 37,8 Mio €). Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwands erhöhend bzw. -reduzierend amortisiert.

Die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits erfolgte zum 31. März 2012 durch die Continental AG sowie die Continental Rubber of America, Corp. (CRoA), Wilmington, USA, in Höhe von nominal 3.792,5 Mio € (Vj. 4.644,0 Mio €).

Ende März 2012 bestanden für den syndizierten Kredit unverändert Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio €. Der aus den bis August 2012 laufenden Siche-

rungsgeschäften resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt unverändert 4,19 % p. a. zzgl. Marge.

Ende Juli 2011 wurde das Cashflow Hedge Accounting für den Teilbetrag von 2,5 Mrd € der im April 2014 fälligen Tranche des syndizierten Kredits freiwillig vorzeitig beendet.

Ende Dezember 2011 wurde aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der ursprünglich im August 2012 fälligen Tranche des syndizierten Kredits das Cashflow Hedge Accounting für den Teilbetrag von 625,0 Mio € beendet. Aus ökonomischer Sicht besteht weiterhin eine wirksame Sicherungsbeziehung, da die Ende Dezember 2011 vorzeitig zurückgeführte Tranche in voller Höhe durch Inanspruchnahme der revolvingenden Tranche des syndizierten Kredits refinanziert wurde und die Parameter dieser Inanspruchnahme weiterhin mit denen der Zinssicherung übereinstimmen.

Zum 31. März 2012 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 3.656,2 Mio € (Vj. 3.857,5 Mio €), davon 1.297,9 Mio € (Vj. 1.467,5 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.358,3 Mio € (Vj. 2.390,0 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2012 wurden 387,9 Mio € (Vj. 254,8 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 4,7 % (Vj. 3,5 %).

175,6 Mio € (Vj. 167,2 Mio €) der Investitionen entfielen auf die Automotive Group, dies entspricht 3,5 % vom Umsatz (Vj. 3,7 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurde verstärkt in Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten investiert. Wesentliche Bilanzzugänge in der Division Chassis & Safety entfielen auf die Errichtung neuer Produktionsanlagen für die nächste Generation elektronischer Bremssysteme. In der Division Powertrain wurden insbesondere die Fertigungsanlagen für Motor-Einspritzsysteme und Getriebesteuergeräte erweitert. In der Division Interior lag der Schwerpunkt der Investitionen auf der Produktionserweiterung in den Geschäftsbereichen Body & Security sowie Instrumentation & Driver HMI.

Die Rubber Group investierte 211,9 Mio € (Vj. 87,5 Mio €), entsprechend 6,5 % vom Umsatz (Vj. 3,1 %).

Der Schwerpunkt der Investitionen in der Division Reifen lag auf Kapazitätserweiterungen an europäischen Niedrigkostenstandorten sowie in Nord- und Südamerika. Weiterhin wurde in den Werkneubau in Kaluga, Russland, und in die Werkserweiterung in Hefei, China, investiert. Darüber hinaus wurden Maß-

nahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in den Ausbau von Fertigungskapazitäten für neue Produkte. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Erweiterung der Produktionsausrüstungen in China, Mexiko, Ungarn und Rumänien. In Serbien wird in den Aufbau eines neuen Werks für den Geschäftsbereich Fluid Technology investiert.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	256,1	-93,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-403,8	-269,6
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-147,7	-362,9
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-21,9	-13,2
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	77,0	61,8
Sonstiges	-5,4	-0,2
Währungskurseffekte	28,9	26,6
Veränderung der Netto-Finanzschulden	-69,1	-287,9

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 1.657,4 Mio € auf 26.843,2 Mio € (Vj. 25.185,8 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 793,7 Mio € auf 6.034,1 Mio € (Vj. 5.240,4 Mio €), einhergehend mit der weiter ansteigenden Geschäftstätigkeit, zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Sachanlagen um 703,3 Mio € auf 6.699,7 Mio € (Vj. 5.996,4 Mio €). Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 348,2 Mio € auf 1.255,5 Mio € (Vj. 1.603,7 Mio €), vor allem aufgrund von Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 169,6 Mio € auf 1.297,9 Mio € (Vj. 1.467,5 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 31. März 2011 um 1.534,7 Mio € auf 8.018,9 Mio € (Vj. 6.484,2 Mio €). Dies resultiert insbesondere aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis in Höhe von 1.356,9 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen erhöhten sich um 121,9 Mio € auf 26,4 Mio € (Vj. -95,5 Mio €), hervorgerufen insbesondere aus der Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Finanzinstrumenten sowie aus der Währungsumrechnung. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 117,3% auf 85,3%.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich die Bilanzsumme um 804,8 Mio € auf 26.843,2 Mio € (Vj. 26.038,4 Mio €) erhöht. Dies resultiert insbesondere aus einer saisonal und durch die weiter ansteigende

Geschäftstätigkeit hervorgerufenen Erhöhung der Vorräte um 156,6 Mio € auf 3.146,3 Mio € (Vj. 2.989,7 Mio €), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 692,6 Mio € auf 6.034,1 Mio € (Vj. 5.341,5 Mio €) sowie der Sachanlagen um 91,2 Mio € auf 6.699,7 Mio € (Vj. 6.608,5 Mio €). Gegenläufig wirkt der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 110,4 Mio € auf 1.255,5 Mio € (Vj. 1.365,9 Mio €), vor allem aufgrund von Abschreibungen aus PPA. Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 243,3 Mio € auf 1.297,9 Mio € (Vj. 1.541,2 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2011 um 475,6 Mio € auf 8.018,9 Mio € (Vj. 7.543,3 Mio €). Dies resultiert insbesondere aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis in Höhe von 482,9 Mio €. Die Gearing Ratio verringerte sich von 89,8% auf 85,3%.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2012 waren im Konzern 167.154 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 3.366 Personen im Vergleich zum Jahresende 2011. Vor allem in der Automotive Group führten maßgeblich die Volumenzuwächse zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2.640 Beschäftigte. In der Division Reifen stieg die Mitarbeiterzahl bedingt durch Kapazitätserweiterungen um 892 Personen. In der Division ContiTech ist im Rückgang der Mitarbeiterzahl um 172 Personen die Schließung des Standorts Coslada, Spanien, mit 137 Mitarbeitern berücksichtigt. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 12.401.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	1.812,4	1.618,7
EBITDA	242,8	251,3
in % vom Umsatz	13,4	15,5
EBIT	159,8	172,0
in % vom Umsatz	8,8	10,6
Abschreibungen ¹	83,0	79,3
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	61,4	57,7
in % vom Umsatz	3,4	3,6
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.062,3	4.042,6
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	33.989	31.827
Umsatz bereinigt ⁵	1.811,2	1.621,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	173,1	184,8
in % des bereinigten Umsatzes	9,6	11,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme erhöhte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 % auf 5,13 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme stieg um 16,1 % auf 5,06 Mio Stück. Die Verkaufszahlen von Bremssätteln erhöhten sich um 14,9 % auf 11,55 Mio Einheiten. Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme stieg das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten um 11,7 % auf 3,90 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhte sich der Absatz um 52,0 % auf 600.900 Einheiten.

Umsatzanstieg um 12,0 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 10,0 %

Während der ersten drei Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,0 % auf 1.812,4 Mio € (Vj. 1.618,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 10,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 6,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety reduzierte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Mio € bzw. 6,3 % auf 173,1 Mio € (Vj. 184,8 Mio €) und entspricht 9,6 % (Vj. 11,4 %) des bereinigten Umsatzes. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Rohmaterialpreiseffekten bei den Seltenen Erden und Währungskurseffekten auf der Beschaffungsseite.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 7,1 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Mio € bzw. 7,1 % auf 159,8 Mio € (Vj. 172,0 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 8,8 % (Vj. 10,6 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In der Division Chassis & Safety fielen im ersten Quartal 2012 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für das erste Quartal 2011 ergab sich in der Division Chassis & Safety eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1,3 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	1.626,2	1.396,8
EBITDA	162,2	120,6
in % vom Umsatz	10,0	8,6
EBIT	43,8	13,0
in % vom Umsatz	2,7	0,9
Abschreibungen ¹	118,4	107,6
– davon Wertminderungen ²	–	-1,1
Investitionen ³	64,5	63,8
in % vom Umsatz	4,0	4,6
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.120,6	3.031,0
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	31.472	28.862
Umsatz bereinigt ⁵	1.626,2	1.396,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	87,7	55,4
in % des bereinigten Umsatzes	5,4	4,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Im ersten Quartal 2012 konnte der Umsatz der Division Powertrain gegenüber dem Vorjahr um 16,4 % gesteigert werden, wobei in der NAFTA-Region mit über 40 % überdurchschnittliche Absatzzuwächse realisiert wurden. Sämtliche Geschäftsbereiche der Division partizipierten am Umsatzwachstum. Besonders hohe Volumensteigerungen wurden bei Getriebesteuereinheiten, Sensoren im Bereich Abgasregulierung und Produktgruppen innerhalb von Fuel Supply erzielt.

Umsatzanstieg um 16,4 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 14,9 %

Während der ersten drei Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,4 % auf 1.626,2 Mio € (Vj. 1.396,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 14,9 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 58,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain erhöhte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 32,3 Mio € bzw. 58,3 % auf 87,7 Mio € (Vj. 55,4 Mio €) und entspricht 5,4 % (Vj. 4,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 236,9 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 30,8 Mio € bzw. 236,9 % auf 43,8 Mio € (Vj. 13,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 2,7 % (Vj. 0,9 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In der Division Powertrain fielen im ersten Quartal 2012 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für das erste Quartal 2011 ergab sich in der Division Powertrain eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1,8 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	1.660,9	1.530,0
EBITDA	197,2	174,3
in % vom Umsatz	11,9	11,4
EBIT	90,6	71,8
in % vom Umsatz	5,5	4,7
Abschreibungen ¹	106,6	102,5
– davon Wertminderungen ²	–	0,0
Investitionen ³	49,7	45,7
in % vom Umsatz	3,0	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.357,7	4.436,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	32.315	30.420
Umsatz bereinigt ⁵	1.660,9	1.526,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	141,8	119,0
in % des bereinigten Umsatzes	8,5	7,8

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Im Geschäftsbereich Body & Security stieg das Absatzvolumen im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr für die Mehrzahl der Produktgruppen. Besonders deutlich fiel die Erhöhung bei zentralen Karosseriesteuergeräten, Zugangskontroll- und Startsystemen sowie Reifendruckkontrollsystemen aus.

Bei Infotainment & Connectivity stieg der Absatz von Audiokomponenten im ersten Quartal 2012. Dies ist hauptsächlich durch die steigende Nachfrage am US-Markt und durch einen Neuanlauf begründet. Der Absatz von Multimedia-Systemen ist aufgrund der hohen RNS-Nachfrage deutlich gestiegen. Im Bereich Connectivity und Telematic wurde ein leichter Anstieg verzeichnet.

Der Absatz im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket liegt auf Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf das schwächere OE-Geschäft in Westeuropa und Asien zurückzuführen, welches durch die Ersatzteil- und Aftermarket-Aktivitäten kompensiert werden konnte.

Im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI erhöhten sich die Verkaufszahlen in allen Produktgruppen im Vergleich zum ersten Quartal 2011. Deutliche Steigerungen gab es dabei beim Absatz von Kombi-Instrumenten.

Umsatzanstieg um 8,6 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,7 %

Während der ersten drei Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6 % auf 1.660,9 Mio € (Vj. 1.530,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,7 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 19,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior erhöhte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 22,8 Mio € bzw. 19,2 % auf 141,8 Mio € (Vj. 119,0 Mio €) und entspricht 8,5 % (Vj. 7,8 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 26,2 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 18,8 Mio € bzw. 26,2 % auf 90,6 Mio € (Vj. 71,8 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 5,5 % (Vj. 4,7 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In der Division Interior fielen im ersten Quartal 2012 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für das erste Quartal 2011 ergab sich in der Division Interior eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 2,8 Mio €.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	2.366,8	1.981,3
EBITDA	462,2	356,5
in % vom Umsatz	19,5	18,0
EBIT	378,0	275,7
in % vom Umsatz	16,0	13,9
Abschreibungen ¹	84,2	80,8
– davon Wertminderungen ²	-0,1	-0,2
Investitionen ³	187,4	66,8
in % vom Umsatz	7,9	3,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.268,2	3.294,0
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	42.027	36.685
Umsatz bereinigt ⁵	2.319,5	1.981,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	378,4	278,9
in % des bereinigten Umsatzes	16,3	14,1

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen von Pkw-Reifen stiegen während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 3% an, wobei in Asien die größten Zuwächse verzeichnet wurden. Im Nutzfahrzeugreifengeschäft erreichten die Absatzzahlen Vorjahresniveau, konsolidierungskreisbereinigt lagen sie um 7% unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Umsatzanstieg um 19,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 16,5 %

Während der ersten drei Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,5% auf 2.366,8 Mio € (Vj. 1.981,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 16,5%.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 35,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen erhöhte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 99,5 Mio € bzw. 35,7% auf 378,4 Mio € (Vj. 278,9 Mio €) und entspricht 16,3% (Vj. 14,1%) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 37,1 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 102,3 Mio € bzw. 37,1% auf 378,0 Mio € (Vj. 275,7 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 16,0% (Vj. 13,9%).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

In der Division Reifen entstand in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 6,3 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

In der Division Reifen ergab sich im ersten Quartal 2011 eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 2,5 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatz	923,0	886,0
EBITDA	137,8	140,9
in % vom Umsatz	14,9	15,9
EBIT	113,3	116,9
in % vom Umsatz	12,3	13,2
Abschreibungen ¹	24,5	24,0
– davon Wertminderungen ²	–	–
Investitionen ³	24,5	20,7
in % vom Umsatz	2,7	2,3
Operative Aktiva (zum 31.03.)	1.113,2	1.064,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	27.077	26.704
Umsatz bereinigt ⁵	921,3	886,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	115,4	118,2
in % des bereinigten Umsatzes	12,5	13,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 4,2 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,4 %

Während der ersten drei Monate 2012 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2 % auf 923,0 Mio € (Vj. 886,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,4 %. Dabei konnte das Industriegeschäft den höchsten Zuwachs mit knapp 6 % erzielen, die Erhöhung in der Kfz-Erstausrüstung als auch im Kfz-Ersatzgeschäft lag bei rund 3 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 2,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech reduzierte sich während der ersten drei Monate 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio € bzw. 2,4 % auf 115,4 Mio € (Vj. 118,2 Mio €) und entspricht 12,5 % (Vj. 13,3 %) des bereinigten Umsatzes. Diese Entwicklung wurde wesentlich durch die Rohmaterialpreisentwicklung bei Synthekautschuk beeinflusst.

Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) um 3,1 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio € bzw. 3,1 % auf 113,3 Mio € (Vj. 116,9 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 12,3 % (Vj. 13,2 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2012

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2012 insgesamt 0,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Im ersten Quartal 2011 ergab sich in der Division ContiTech eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,6 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Der gelungene Start in das Geschäftsjahr 2012 stimmt uns, trotz aller Unsicherheiten auf den weltweiten Absatzmärkten und der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen Mitgliedsländern der Europäischen Union, zuversichtlich, unsere für das Jahr 2012 gesteckten Ziele sicher zu erreichen. Außerdem besteht die Chance, dass sich unsere Einschätzung für den Anstieg der weltweiten Pkw-Produktion im Jahr 2012 (77 Mio Einheiten) als zu konservativ erweist. Eine Steigerung auf 79 Mio Einheiten erscheint aufgrund des besser als erwarteten Verlaufs der Produktion in der NAFTA-Region und Asien möglich. Dies hätte positive Auswirkungen auf die erwartete Umsatzentwicklung innerhalb der Automotive Group, in der wir grundsätzlich ein Wachstum von etwa 5 Prozentpunkten oberhalb des weltweiten Produktionsvolumens anstreben. Die schlechter als bis dato erwartete Entwicklung auf den Ersatzreifenmärkten wird unsere eigene Volumenprognose für das Jahr 2012, die von einem Anstieg in Höhe von 3% bis 4% ausgeht, wenig beeinflussen.

Trotz der zusätzlichen Chancen rechnen wir nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres unverändert mit einem Anstieg des Konzernumsatzes um mehr als 5% auf über 32 Mrd €. Ebenso ist es nach wie vor unser Ziel, die hohe bereinigte EBIT-Marge aus dem Vorjahr zu verstetigen. Wir rechnen weiterhin mit Bruttobelastungen aus den steigenden Rohstoffkosten für die Rubber Group in Höhe von rund 100 Mio €. Nach heutigem Kenntnisstand sollte die Belastung aus dem Preisanstieg für Seltene Erden bei unter 150 Mio € liegen. Die Sondereffekte für den Konzern werden rund 50 Mio € betragen. Das Investitionsvolumen wird bei rund 2 Mrd € liegen. Das Ziel für den Free Cashflow liegt unverändert bei mehr als 600 Mio €.

Der Start in das zweite Quartal 2012 stimmt ebenfalls zuversichtlich. So dürfte der Umsatz im Zeitraum April bis Juni nach aktueller Erkenntnis in etwa auf dem Niveau des ersten Quartals liegen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Umsatzerlöse	8.319,5	7.345,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-6.553,9	-5.747,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.765,6	1.598,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-449,2	-405,4
Vertriebs- und Logistikkosten	-380,5	-341,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-164,5	-156,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-20,1	-74,8
Ergebnis assoziierter Unternehmen	12,6	15,8
Übriges Beteiligungsergebnis	1,7	-2,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	765,6	633,9
Zinserträge	7,5	6,4
Zinsaufwendungen ¹	-50,9	-175,0
Zinsergebnis	-43,4	-168,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	722,2	465,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-221,7	-80,2
Konzernergebnis	500,5	385,1
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-17,6	-16,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	482,9	368,2
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	2,41	1,84
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	2,41	1,84

¹ Inklusive Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Konzernergebnis	500,5	385,1
Währungsumrechnung ¹	-9,0	-120,2
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	-10,2	-119,5
Erfolgswirksame Umgliederung	1,2	-0,7
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen	0,0	—
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4,3	-0,1
Zeitwertveränderungen	4,3	-0,1
Erfolgswirksame Umgliederung	0,0	—
Cashflow Hedges	11,5	47,9
Zeitwertveränderungen	0,0	47,9
Erfolgswirksame Umgliederung	11,5	—
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-10,6	-19,3
Sonstiges Ergebnis	-3,8	-91,7
Gesamtergebnis	496,7	293,4
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-10,6	-6,9
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	486,1	286,5

¹ Inklusive Fremddanteile.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
Goodwill	5.698,6	5.692,4	5.614,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.255,5	1.365,9	1.603,7
Sachanlagen	6.699,7	6.608,5	5.996,4
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19,9	19,0	19,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	466,9	480,2	435,6
Sonstige Finanzanlagen	6,6	6,9	7,0
Aktive latente Steuern	558,8	565,8	615,0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	99,8	102,9	66,1
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	320,1	193,2	152,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	29,3	26,7	27,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,7	14,0	13,0
Langfristige Vermögenswerte	15.166,9	15.075,5	14.550,9
Vorräte	3.146,3	2.989,7	2.898,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.034,1	5.341,5	5.240,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	294,1	263,5	231,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	673,0	624,0	594,1
Ertragsteuerforderungen	92,8	101,7	160,0
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	94,9	55,9	21,7
Flüssige Mittel	1.297,9	1.541,2	1.467,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	43,2	45,4	21,2
Kurzfristige Vermögenswerte	11.676,3	10.962,9	10.634,9
Bilanzsumme	26.843,2	26.038,4	25.185,8

Passiva in Mio €	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.153,2
Kumulierte einbehaltene Gewinne	2.937,5	2.454,6	1.580,6
Erfolgsneutrale Rücklagen	26,4	23,9	-95,5
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	7.631,5	7.146,1	6.150,3
Anteile in Fremdbesitz	387,4	397,2	333,9
Eigenkapital	8.018,9	7.543,3	6.484,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.432,3	1.432,2	1.400,4
Passive latente Steuern	289,2	269,3	200,1
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	366,4	321,8	375,8
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	6.001,5	6.048,0	7.149,5
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8,0	8,0	0,8
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	55,1	57,1	36,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.152,5	8.136,4	9.163,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.229,0	4.111,4	3.685,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	697,5	648,2	683,4
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	834,6	905,1	1.069,5
Finanzschulden	2.552,6	2.514,4	2.097,2
Kurzfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.478,1	1.415,2	1.223,0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	880,0	764,4	779,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.671,8	10.358,7	9.538,1
Bilanzsumme	26.843,2	26.038,4	25.185,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Konzernergebnis	500,5	385,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	221,7	80,2
Zinsergebnis	43,4	168,6
EBIT	765,6	633,9
Gezahlte Zinsen	-204,3	-218,9
Erhaltene Zinsen	7,5	6,8
Gezahlte Ertragsteuern	-135,0	-86,4
Erhaltene Dividenden	27,5	17,5
Abschreibungen und Wertminderungen	416,7	394,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	-14,3	-13,3
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-0,8	-4,5
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-1,7	-7,0
Veränderungen der		
Vorräte	-154,7	-313,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-717,7	-870,7
Wechselverkäufe	—	-6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104,4	217,6
Pensionsrückstellungen	6,1	13,6
übrigen Aktiva und Passiva	156,8	143,5
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	256,1	-93,3
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9,1	11,1
Investitionen in Sachanlagen und Software	-387,9	-254,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-19,5	-24,3
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	—	—
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-5,5	-1,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-403,8	-269,6
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	-147,7	-362,9
Veränderung der Finanzschulden	-63,2	405,2
Sukzessive Erwerbe	-10,4	—
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-21,9	-13,2
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	4,8	—
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-90,7	392,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-238,4	29,1
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.541,2	1.471,3
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	-4,9	-32,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.297,9	1.467,5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Anzahl Aktien ¹ in 1.000 Stück	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Kumulier- te einbe- haltene Gewinne	Suk- zessive Erwerbe ²	Unterschieds- betrag aus		Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
						Wäh- rungs- umrech- nung	Finanz- instru- menten ³			
Stand 01.01.2011	200.006	512,0	4.149,0	1.212,4	-44,5	134,6	-103,9	5.859,6	343,3	6.202,9
Konzernergebnis	—	—	—	368,2	—	—	—	368,2	16,9	385,1
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	-114,9	33,2	-81,7	-10,0	-91,7
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	368,2	—	-114,9	33,2	286,5	6,9	293,4
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-13,2	-13,2
Ausgabe von Aktien ⁴	—	—	4,2	—	—	—	—	4,2	—	4,2
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	-3,1	-3,1
Stand 31.03.2011	200.006	512,0	4.153,2	1.580,6	-44,5	19,7	-70,7	6.150,3	333,9	6.484,2
Stand 01.01.2012	200.006	512,0	4.155,6	2.454,6	-59,8	105,3	-21,6	7.146,1	397,2	7.543,3
Konzernergebnis	—	—	—	482,9	—	—	—	482,9	17,6	500,5
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	-5,6	8,8	3,2	-7,0	-3,8
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	482,9	—	-5,6	8,8	486,1	10,6	496,7
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-21,9	-21,9
Ausgabe von Aktien ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-4,7	—	—	-4,7	-2,7	-7,4
Sonstige Veränderung ⁵	—	—	—	—	4,0	—	—	4,0	4,2	8,2
Stand 31.03.2012	200.006	512,0	4.155,6	2.937,5	-60,5	99,7	-12,8	7.631,5	387,4	8.018,9

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.

² Sukzessive Erwerbe von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen, nachträgliche Kaufpreisanpassungen sowie Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung von vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

³ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert in der Berichtsperiode im Wesentlichen aus der freiwilligen Auflösung der Cashflow Hedges für Zinssicherung in 2011. Der Vorjahresbetrag resultiert hauptsächlich aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cashflow Hedges zur Zins- und Währungssicherung.

⁴ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen und das Abfindungsangebot für erteilte und noch nicht ausgeübte Bezugsrechte.

⁵ Sonstige Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisveränderungen, Kapitalerhöhungen sowie Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung von vormals nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2012

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.802,0	1.611,3	1.657,3
Konzerninterner Umsatz	10,4	14,9	3,6
Umsatz (Gesamt)	1.812,4	1.626,2	1.660,9
EBITDA	242,8	162,2	197,2
in % vom Umsatz	13,4	10,0	11,9
EBIT (Segmentergebnis)	159,8	43,8	90,6
in % vom Umsatz	8,8	2,7	5,5
Abschreibungen ¹	83,0	118,4	106,6
– davon Wertminderungen ²	–	–	–
Investitionen ³	61,4	64,5	49,7
in % vom Umsatz	3,4	4,0	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.062,3	3.120,6	4.357,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	33.989	31.472	32.315

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	2.362,7	886,2	–	8.319,5
Konzerninterner Umsatz	4,1	36,8	-69,8	–
Umsatz (Gesamt)	2.366,8	923,0	-69,8	8.319,5
EBITDA	462,2	137,8	-19,9	1.182,3
in % vom Umsatz	19,5	14,9	–	14,2
EBIT (Segmentergebnis)	378,0	113,3	-19,9	765,6
in % vom Umsatz	16,0	12,3	–	9,2
Abschreibungen ¹	84,2	24,5	0,0	416,7
– davon Wertminderungen ²	-0,1	–	–	-0,1
Investitionen ³	187,4	24,5	0,4	387,9
in % vom Umsatz	7,9	2,7	–	4,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.268,2	1.113,2	-40,8	16.881,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	42.027	27.077	274	167.154

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Die in der Vergangenheit berichteten Segmente Pkw-Reifen und Nfz-Reifen wurden organisatorisch zum Segment Reifen zusammengefasst. Die Darstellung für

das Vorjahr wurde – zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit – entsprechend angepasst dargestellt.

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2011

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior
Außenumsatz	1.610,0	1.382,8	1.525,2
Konzerninterner Umsatz	8,7	14,0	4,8
Umsatz (Gesamt)	1.618,7	1.396,8	1.530,0
EBITDA	251,3	120,6	174,3
in % vom Umsatz	15,5	8,6	11,4
EBIT (Segmentergebnis)	172,0	13,0	71,8
in % vom Umsatz	10,6	0,9	4,7
Abschreibungen ¹	79,3	107,6	102,5
– davon Wertminderungen ²	–	-1,1	0,0
Investitionen ³	57,7	63,8	45,7
in % vom Umsatz	3,6	4,6	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.042,6	3.031,0	4.436,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	31.827	28.862	30.420

Mio €	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	1.978,1	849,5	–	7.345,6
Konzerninterner Umsatz	3,2	36,5	-67,2	–
Umsatz (Gesamt)	1.981,3	886,0	-67,2	7.345,6
EBITDA	356,5	140,9	-15,1	1.028,5
in % vom Umsatz	18,0	15,9	–	14,0
EBIT (Segmentergebnis)	275,7	116,9	-15,5	633,9
in % vom Umsatz	13,9	13,2	–	8,6
Abschreibungen ¹	80,8	24,0	0,4	394,6
– davon Wertminderungen ²	-0,2	–	–	-1,3
Investitionen ³	66,8	20,7	0,1	254,8
in % vom Umsatz	3,4	2,3	–	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.294,0	1.064,1	1,1	15.869,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	36.685	26.704	255	154.753

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Chassis & Safety	159,8	172,0
Powertrain	43,8	13,0
Interior	90,6	71,8
Reifen	378,0	275,7
ContiTech	113,3	116,9
Sonstiges/Konsolidierung	-19,9	-15,5
EBIT	765,6	633,9
Zinsergebnis	-43,4	-168,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	722,2	465,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-221,7	-80,2
Konzernergebnis	500,5	385,1
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-17,6	-16,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	482,9	368,2

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2011 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2012 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2011. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertrag-

steuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionsverpflichtungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März 2012					1. Januar bis 31. März 2011				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	15,3	0,1	0,8	3,9	20,1	15,5	0,2	0,7	4,2	20,6
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	23,4	11,9	3,0	2,7	41,0	22,0	13,2	2,9	2,7	40,8
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-7,4	-11,6	-3,5	-1,2	-23,7	-7,4	-13,7	-3,3	-1,3	-25,7
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste sowie sonstiger Aufwendungen	0,4	7,0	0,4	0,4	8,2	1,2	4,7	0,4	0,6	6,9
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	2,4	—	0,0	2,4	—	0,1	—	—	0,1
Netto-Pensionsaufwendungen	31,7	9,8	0,7	5,8	48,0	31,3	4,5	0,7	6,2	42,7

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2012	2011
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,4	0,3
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	2,4	2,7
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Sonstiges	0,7	0,4
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	3,5	3,4

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 12,7 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 12,8 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 auf insgesamt 49,3 Mio € (Vj. 61,7 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,7 Mio € (Vj. 3,9 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 432 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 305 Gesellschaften voll konsolidiert und 127 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt sieben Gesellschaften verringert. Es wurde eine Gesellschaft erworben, zwei Gesellschaften wurden neu gegründet und eine nicht konsolidierte Einheit wurde erstmals vollkonsolidiert. Zwei Gesellschaften wurden verkauft und vier Gesellschaften wurden liquidiert. Zusätzlich reduzierte sich der Konsolidierungskreis um fünf Gesellschaften durch Verschmelzungen.

Gegenüber dem 31. März 2011 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um fünf Gesellschaften erhöht. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis resultieren dabei im Wesentlichen aus Erwerben in der Rubber Group. Abgänge ergaben sich im Wesentlichen

aus Liquidationen inaktiver Gesellschaften und Verschmelzungen.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Zur Stärkung des Vertriebsnetzwerks der Division Reifen wurden Share- und Asset Deals im Gesamtwert von 6,0 Mio € vorgenommen. Es wurden insgesamt immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio € aktiviert. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen entstanden aus den einzelnen Transaktionen positive Unterschiedsbeträge, die in Höhe von 2,2 Mio € als Goodwill aktiviert wurden. Die Effekte dieser Transaktionen inklusive der entsprechenden vorläufigen Kaufpreisallokationen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. März 2012 unwesentlich.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Restanteilerwerb von 50 % der Anteile an der Continental Rico Hydraulic Brakes India Private Ltd., Gurgaon, Indien, für einen Kaufpreis von 7,4 Mio €. Der Kaufvertrag wurde am 9. März 2012 vollzogen. Die Effekte dieser Transaktion sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 31. März 2012 unwesentlich. Der angefallene Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Minderheitsanteilen ist in Höhe von -4,8 Mio € ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

Der Verkauf zweier kleinerer Geschäftsaktivitäten der Divisionen Powertrain und ContiTech wirkte sich gleichfalls unwesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. März 2012 aus.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie auch des

Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (triggering event). In der Berichtsperiode und im Vorjahreszeitraum fielen als Ergebnis dieser Impairment-Tests keine wesentlichen Wertminderungen an.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2011 weist die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 508,5 Mio € (Vj. 61,1 Mio €) aus. Der Hauptversammlung, die am 27. April 2012 in Hannover stattfindet, wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien 300.008.974,50 €. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Jahr 2011 erfolgte für das Jahr 2010 keine Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2012 auf 2,41 € (Vj. 1,84 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2012 keine wesentlichen Veränderungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2011. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2012.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Ende März 2011 wurde die Nachverhandlung des ursprünglich im August 2012 fälligen syndizierten Kredits abgeschlossen. Gegenstand waren im Wesentlichen verlängerte Laufzeiten und verbesserte Konditionen. Für eine erste Tranche über 625,0 Mio € wurde eine Fälligkeit im August 2012, für die anderen beiden Tranchen, u. a. eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd €, eine Laufzeitverlängerung bis April 2014 vereinbart. Aufgrund von vorzeitigen Teilrückzahlungen im Jahr 2011 reduzierte sich das Ende März 2011 zugesagte Volumen in Höhe von 6.484,9 Mio € auf nunmehr 5.375,0 Mio € zum Ende des ersten Quartals 2012.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2012.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2012 belaufen sich auf 221,7 Mio € (Vj. 80,2 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 30,7 % nach 17,2 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In der Vorjahresperiode waren die Steuern vom Einkommen und Ertrag maßgeblich beeinflusst durch einen Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 68,2 Mio €, der aus einer außergerichtlich durchgesetzten Steuerposition resultierte. Verglichen mit der um den genannten Sondereffekt bereinigten Steuerquote der Vorperiode (31,9 %) ist die geringere Steuerquote der Berichtsperiode insbesondere geprägt durch eine unterschiedliche Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen neuen Erkenntnisse hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011.

Aktionärsstruktur

Die Government of Singapore Investment Corporation Pte Ltd, Singapore, hat uns am 21. März 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Continental AG am 16. März 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,90 % (5.808.371 Stimmrechte) betrug.

Rundungsbedingt ergibt sich folgende Aktionärsstruktur der 200.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien: 49,90% Schaeffler Gruppe, 5,19% M.M.Warburg & CO KGaA, 5,19% B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG. Der Streubesitz beträgt 39,71%.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2012

Stimmrechtsmitteilung der Black Rock Investment Management (UK) Limited

Black Rock Investment Management (UK) Limited, London, England, hat uns am 3. April 2012 mitgeteilt, dass

- ▶ der Stimmrechtsanteil an BlackRock, Inc., New York, USA, an der Continental AG am 27. März 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (6.027.325 Stimmrechte) betrug,

- ▶ der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, an der Continental AG am 29. März 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,07% (6.148.020 Stimmrechte) betrug,

- ▶ der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, an der Continental AG am 29. März 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,07% (6.148.020 Stimmrechte) betrug.

Hannover, den 25. April 2012

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2012

Jahrespressekonferenz	1. März
Analystenkonferenz	1. März
Hauptversammlung	27. April
Finanzbericht zum 31. März 2012	3. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	2. August
Finanzbericht zum 30. September 2012	31. Oktober

2013

Jahrespressekonferenz	März
Analystenkonferenz	März
Hauptversammlung	15. Mai
Finanzbericht zum 31. März 2013	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013	August
Finanzbericht zum 30. September 2013	November

Informationen

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Geschäftsbericht 2011 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation
 Postfach 169, 30001 Hannover
 Telefon: +49 511 938-1146
 Telefax: +49 511 938-1055
 E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter:

www.continental-corporation.com

Impressum

Redaktion:
 Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de
www.continental-corporation.com

